

Echt stark!

Max Stark (76) wurde mit dem Verdienstorden ausgezeichnet

FLensburg Er ist ein unermüdlicher Kämpfer in der oft mit Klippen durchsetzten Kulturlandschaft – dem Landestheater so eng verbunden wie kaum ein anderer. 2005 rief Max Stark die Theaterbürgerstiftung ins Leben und steht ihr bis heute vor. Zudem war der 76-Jährige von 1993 bis 2006 Vorsitzender der Theaterfreunde Flensburg. In dieser Zeit gelang es ihm, sage und schreibe 260 000 Euro Fördermittel für den Fortbestand des Theaters einzuwerben. Kaum jemand konnte sich der Überzeugungskraft oder, sagen wir, dem Charme des Sympathieträgers entziehen. Jetzt wurde Max Stark für sein beständiges Wirken mit dem Bundesverdienstorden ausgezeichnet. Eine Ehrung mit Hindernissen. Die Übergabe hätte, erzählt er,



Der Flensburger Max Stark ist von Ministerin Monika Heinold mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden.

Foto: privat

eigentlich schon im Mai durch den Bundespräsidenten in Berlin stattfinden sollen. Unnötig zu erwähnen, warum dieser Plan nicht aufging. Der nächste Versuch durch den Ministerpräsidenten Schleswig-Holsteins schlug ebenfalls fehl. Daniel Günther nahm an einer Videokonferenz mit den Länderchefs und Kanzlerin Merkel teil. Seine Stellvertreterin Monika

Heinold kam so zum Zuge. Für Max Stark war die Verzögerung kein Problem: „Es ist nie zu spät“, sagt er in gewohnt positiver Manier. Heinold würdigte den Flensburger mit den Worten: „Ihr Engagement ist wirklich beeindruckend. Sie haben Kulturerlebnisse für viele Menschen möglich gemacht.“ Dank seines Einsatzes konnten zahlreiche Theaterprojekte und auch Kinder- und Jugendproduktionen gefördert werden. Als ehemaliger Vorsitzender des Kulturausschusses sorgte er maßgeblich dafür, dass dringend benötigte Mittel nicht gekürzt wurden. „Ich habe trotz aller Gegensätze immer das große Ganze im Blick gehabt“, sagt Stark. Und natürlich auch seine Frau Hannelore: „Ihr habe ich sehr viel zu verdanken.“

(Gunnar Dommasch)